

's Käuzle



Mit Gomez auf Ochsentour

Haben Sie das Fußballspiel gesehen? Sicher haben Sie. Aber, haben Sie es auch gehört? Dabei meine ich nicht den erlösenden Torjubel beim 1:0 der Deutschen gegen die Nordiren. Auch nicht die vielen Ohhhhs, die bei Thomas Müllers verpassten Torschüssen die Republik erschütterten.

Mir wird folgender Satz in Erinnerung bleiben: „Da standen zwei Ochsen.“ Mario Gomez, der Torschütze, hat das nach dem Spiel gesagt. Weil ich von Fußball keine Ahnung habe, konnte ich mit diesem Ausruf gar nichts anfangen. Was meint Gomez wohl, wenn er von zwei Ochsen spricht?

„Da standen zwei Ochsen“, ein Satz, den man auch öfter hört, wenn man durch die Ochsenfurter Altstadt läuft – und ich meine jetzt nicht die aus Fiberglas gefertigten Nachbildungen der Ochsenfurter Symbolfigur.

OCH-SE ist übrigens auch die am häufigsten vergebene Buchstabenkombination, seitdem es im Landkreis Würzburg wieder möglich ist, dass sich Liebhaber dieses Altkennzeichens nach außen hin als Ochsenfurter zu erkennen geben. Wohl gemerkt, als Ochsenfurter! Nicht als Ochsen. Hat Gomez vor dem Stadion in Paris also zwei OCH-SEN auf dem Parkplatz stehen sehen? Quasi zwei OCH-SEN auf Tour, auf Ochsentour also.

Fußballexperten sagen, mit Ochsen hätte Gomez wohl die nordirischen Innenverteidiger gemeint, gegen die er sich durchhauen wollte. Ich glaube das aber nicht. Denn, wer würde sich schon mit liebevollen OCHSENFURTERN prügeln wollen? Viel eher hegen wahrscheinlich die Fußballer vom FC Ochsenfurt den Wunsch, sich mit Gomez eine Schlacht zu liefern. Bevor das aber eintritt, werde ich eher Torschützenkönig der EM!

ANZEIGE

EIN TAG BRAUCHT MEHR ALS EINE BRILLE!

50%* auf jedes zusätzliche Glaspaar beim Kauf Ihrer neuen Brille

* Bei gleicher Stärke auf das günstigere Glaspaar nicht mit anderen Aktionen kombinierbar

Optiker Kuhn

... die Adresse für modische Brillen und Contactlinsen
Ochsenfurt - Hauptstr. 19 - ☎ (09331) 7328 - Fax 20271
Kostenlose Parkplätze rund um die Altstadt!

Zigarette dieb auf der Flucht

OCHSENFURT (kri) Am Dienstag, um 14.15 Uhr, nahm ein junger Mann in einem Verbrauchermarkt in der Marktbreiter Straße in einem unbeobachteten Moment eine Schachtel Zigaretten an sich und rannte ohne zu zahlen aus der Filiale, berichtet die Polizei.

Angestellte konnten den Ladendieb nicht festhalten. Dieser wird wie folgt beschrieben: Etwa 16 Jahre, deutsch, ungefähr 1,65 Meter groß, bekleidet mit einer Jacke, dunkelblauem Kapuzenpullover und blauer Jeans. Er führte einen Rucksack mit.

Die Polizeiinspektion Ochsenfurt bittet um Hinweise zu dem Jugendlichen unter ☎ (0 93 31) 87 41-0.



Eingerüstet: Die steinerne Brücke, die Hauptzufahrt ins Zobelschloss, hat Risse und muss erneuert werden.

FOTOS: THOMAS FRITZ

Auf dem Weg zum Schlosshotel

Anna Treder und Richard Gebert haben mit dem altehrwürdigen Zobelschloss noch viel vor

Von unserem Redaktionsmitglied
THOMAS FRITZ

GIEBELSTADT Das Zobelschloss erwacht allmählich aus seinem Dornröschenschlaf. Wach geküsst von Elke Anna Treder und Richard Gebert. Die beiden Geschäftsführer der Zobelschloss Giebelstadt GmbH sind dabei, die beachtliche Anlage aus dem 16. Jahrhundert, die von einem ringförmigen Burggraben umgeben ist, zu einem Hotel auszubauen.

Den Traum vom märchenhaften Schlosshotel hatte auch der Vorbesitzer. Der gebürtige Giebelstadter Walter Konrad, der 1980 nach Texas ausgewandert ist und dort ein Unternehmen für Rolläden aufgebaut hat, erwarb den Familiensitz der Zobels bei einer Zwangsversteigerung im Jahr 2008. Aus dem Traum gerissen wurde Konrad auch durch die Auflagen des Denkmalschutzes und der Wirtschaftskrise. Schließlich gab der Millionär aus Texas seine Pläne auf und verkaufte das Schloss.

„Die Schlosskapelle hat mich verzaubert“, sagt Elke Anna Treder. Die neue Schlossherrin gibt zu, dass das kleine Kirchlein auch ausschlaggebend war für den Kauf. Sie will die verwunschene Kapelle, deren Eingang gleich unter dem Allianzwappen derer von Zobel liegt, auch so belassen wie sie ist. Veränderungen plant sie zusammen mit ihrem Partner Richard Gebert an anderen Stellen. Deswegen führten die beiden auch Bürgermeister Helmut Krämer und die Mitglieder des Giebelstadter Bauausschusses durch die Räumlichkeiten. Die Gemeinde wird zu den

einzelnen Veränderungen gehört, hat aber keine Entscheidungsbefugnis. Die liegt in erster Linie beim Landratsamt und bei größeren Eingriffen in die denkmalgeschützte Substanz beim Landesamt für Denkmalpflege.

Insgesamt geht es um 14 Maßnahmen, die in nächster Zeit anstehen, beziehungsweise mit denen auch schon teilweise begonnen wurde. Viele davon dienen der Erhaltung des ehrwürdigen Gemäuers. Dazu gehören beispielsweise Arbeiten an der Schlossmauer, die an manchen Stellen schon ziemlich bröckelt oder ein neuer Zaun. Auch die steinerne Brücke über den Burggraben, die Hauptzufahrt zum Schloss, muss gesichert werden. Hier haben sich schon Risse

gebildet. Auch an der Brüstung bröckelt und bröckelt es. Teile davon sind gar schon weggebrochen, deutet Richard Gebert auf die entsprechenden Stellen. Repariert werden sollen auch die Steintreppen, die in den Burggraben führen.

Auch an Gewölbedecken sei an der einen oder anderen Stelle der Lauf der Jahrhunderte zu sehen. Die Auffüllung in der Kirchgasse soll wieder auf das ursprüngliche Niveau des Grabens zurückgeführt werden. Das sei auch der historische Zustand gewesen, führte Bürgermeister Krämer aus. Und deswegen hätte das Landesamt für Denkmalpflege hierzu auch bereits das mündliche Einverständnis gegeben. Auch der Giebelstadter Gemeinderat hat nichts

gegen die Maßnahmen einzuwenden. „Im Gegenteil, wir sind froh, dass sich was tut im Schloss“, so Krämer.

Und es tut sich was: So kommt im ersten Stock die Fachwerkwand wieder zur Geltung. Die künftige Hotelbar in der ehemaligen Garage ist hell gestrichen, die Säulen eine Augenweide. Neue Steinplatten wurden bereits verlegt, an den Mauern wird fleißig ausgebessert. Bis ein Hotel daraus wird, ist aber noch einiges zu tun. „Drei Jahre brauchen wir noch“, schätzt Elke Anna Treder und hofft, dass das Landesamt für Denkmalpflege ihr nicht noch größere Steine in den Weg legen wird.

Beispielsweise, was den Innenhof des Anwesens angeht. Hier hatten die Schlossbesitzer vor, den Wellness-Bereich des Hotels unterirdisch anzulegen. Doch der Denkmalschutz hat Bedenken, weil es eventuell Spuren eines Vorgänger-Baus geben könnte. „Um das endgültig zu klären, müsste man aber mal drei Meter tief graben“, sagt der Bürgermeister.

Auch was die Parkplätze angeht, gehen die Vorstellungen der künftigen Hoteliers und des Denkmalschutzes auseinander. Die Behörde wollte erst, dass der große Park erhalten bleibt, stimmte dann aber zu, dass an der Seite zur nebenan liegenden Gastwirtschaft welche entstehen können. Allerdings werden die nicht reichen. Krämer ist sich sicher, dass auch hierfür eine Lösung gefunden wird – und der Umbau zum Schlosshotel dadurch nicht gestoppt wird.



Bürgermeister Helmut Krämer (links) und Schlossherr Richard Gebert genießen den Ausblick. Im Hintergrund der Pferdekopf – das Zobelsche Wappen.

„Maireck“ wird zum Schlagwort für die Allianz

Lenkungsgruppe der interkommunalen Allianz einigt sich auf den Begriff als Wortmarke

OCHSENFURT (csc) Die Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz Südliches Maireck hat sich auf ein Schlagwort geeinigt, unter dem der Zusammenschluss der zwölf Gemeinden künftig vermarktet und beworben werden soll. „Maireck“ lautet dieser Begriff. Wie Allianzsprecher Peter Juks bei der Sitzung der Lenkungsgruppe verriet, war zuletzt neben „Maireck“ auch der Begriff „MainSüden“ im Rennen gewesen. „Wir haben kontrovers diskutiert“, sagte Juks. Mit der

Suche nach einer Wort-Bild-Marke für die Allianz war eine Projektgruppe mit Hilfe eines Fachbüros mehr als ein Jahr lang beschäftigt gewesen.

Das Problem dabei: Ein einziger schlagkräftiger Begriff soll das Allianzgebiet charakterisieren. Und das reicht von Randersacker bis Sulzfeld, dazwischen liegen die Orte Theilheim, Eibelstadt, Sommerhausen, Winterhausen, Ochsenfurt, Frickenhausen, Segnitz, Marktbreit, Marktsteft und Obernbreit. Eines der Hauptthemenfelder der interkom-

munalen Allianz ist der Tourismus, der in der Region eng mit dem Weinbau verwoben ist. Daher hatte die Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG), die an der Namensfindung beteiligt war, den Begriff MainSüden favorisiert.

Susanne Müller als Vertreterin der Tourismus Fränkisches Weinland GmbH betonte aber in der Lenkungsgruppensitzung, dass nicht allein der touristische Aspekt die Allianz charakterisiere. Deshalb plädierte sie für die Bezeichnung „Maireck“.

Dieser Begriff ermögliche eine eindeutige geografische Zuordnung, war bereits in der vorhergehenden Sitzung der Lenkungsgruppe argumentiert worden. Beim Schlagwort „MainSüden“ sei das nicht so einfach. Außerdem habe bereits das benachbarte Baden-Württemberg den Begriff „Süden“ bei seiner touristischen Werbung in Gebrauch. Nun, da der Oberbegriff gefunden ist, solle die Projektgruppe darum herum ein Logo und weitere Schlagworte entwickeln, so Peter Juks.

Rabatte in Museen und Gratis-Kaffee

Stadt Ochsenfurt geht Kooperation mit Bahn ein

OCHSENFURT (cat) „Raus aus dem Alltag – rein ins Erlebnis“, so bewirbt man bei der Stadt Ochsenfurt die Kooperation, die man jüngst mit der Deutschen Bahn eingegangen ist.

Dahinter steckt ein Rabattsystem: Wer künftig sein Auto stehen lässt, um mit einer der beiden Regionalbahnen (der Mainfrankenbahn oder dem Main-Spessart-Express) nach Ochsenfurt zu fahren, kann mit seinem Ticket am Zielort von einigen Vergünstigungen profitieren. Einzige Voraussetzung ist ein tagesaktuelles Bahnticket, wie etwa eine Einzelfahrkarte oder das Bayern-Ticket.

Win-win-Situation

„Es ist für beide Kooperationspartner eine Win-win-Situation“, erklärt Anne Derday vom Tourismusmarketing der Stadt. Potenzielle Besucher und Touristen erhielten einen Reiseanreiz – „und für die historische Altstadt ist es gut, wenn die Leute ihr Auto stehen lassen.“

Bürgermeister Peter Juks ergänzt: „Im Sinne der Nachhaltigkeit unterstützen wir so auch den Umweltschutz.“

Wer sein Bahnticket vorzeigt, erhält in Ochsenfurt unter anderem Vergünstigungen in den Museen der Stadt (Trachten-, Feuerwehr-, Kartäuser- und Heimatmuseum im Schloßle), bei der Stadtführung, den Brauereien, der Vinothek Öchsle sowie bei der Fahrt mit der Stadtfähre „Nixe“.

Selbst für Ochsenfurter, die ihre Stadt bereits in- und auswendig kennen, kann sich eine Bahnfahrt lohnen: Auch andere Städte in der Umgebung bieten im Rahmen der Kooperation mit der Deutschen Bahn Vergünstigungen an.

16 Städte dabei

Mit dabei sind 16 Städte in Mainfranken – unter anderem Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg und Bad Kissingen.

„Für den ein oder anderen kann die Aktion ein Anreiz sein, die Gegend zu erkunden“, so Derday. Wer zum Beispiel im Würzburger Kulturspeicher, dem Mainfränkischen Museum, der Residenz, bei einer Stadtführung oder in ausgewählten Restaurants und Weinstuben sein Bahnticket mit dem Zielort „Würzburg“ vorzeigt, erhält ermäßigten Eintritt – beziehungsweise einen Kaffee nach dem Essen gratis.

Eine Liste der Städte, die sich an der Kooperation mit der Bahn beteiligen sowie weitere Infos zu den jeweiligen Vergünstigungen finden Sie im Internet: www.ochsenfurt.de und www.bahn.de/regio-franken

Autofahrer flüchteten Drei Unfälle

REGION OCHSENFURT (kri) Mit gleich drei Unfallfluchten am Dienstag müssen sich die Beamten der Ochsenfurter Polizei-Inspektion beschäftigen.

Zwischen 7 und 15.30 Uhr wurde ein auf dem Parkplatz der Main-Klinik in Ochsenfurt abgestellter silberner Ford Fiesta am Heck angefahren. Es entstand Schaden von etwa 1000 Euro.

Zwischen 8 und 16 Uhr wurde ein im Lehmgrubenweg in Goßmannsdorf auf dem Schotterparkplatz geparkter weißer Dacia Duster am Kotflügel hinten rechts angefahren. Der Schaden beläuft sich hier etwa 500 Euro.

Schaden von ungefähr 1500 Euro hat eine Fahrzeugbesitzerin zu beklagen, die ihren schwarzen BMW X3 von 13 bis 17 Uhr auf dem Friedhofsparkplatz in der Würzburger Straße in Röttingen abgestellt hatte. Ihr Fahrzeug wurde an der Front angefahren.

Die Polizei-Inspektion in Ochsenfurt nimmt Hinweise zu den Unfall-Verursachern unter ☎ (0 93 31) 87 41-0 entgegen.